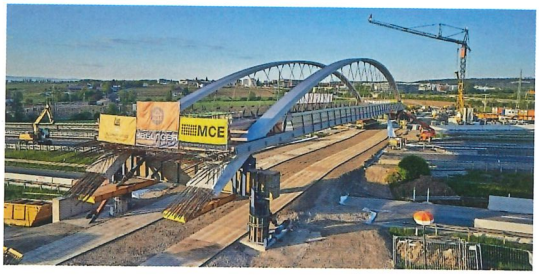
And the winner is ...

Was die Gewinner des Stahlbaupreises 2021 gemeinsam haben? Form und Funktion sind ebenbürtig.

Waagner Biro Steel & Glass GmbH

Stadtgemeinde St. Johann im Pongau, Arch. Hubert Schlögl



MCE GmbH

◀ **GELUNGEN** „Die Montage der Netzbogenbrücke ist eine logistische Meisterleistung und zeugt von großer Qualität der ausführenden Firmen", so die Jury.

▲ **SIEGREICH** Bauen im historischen Bestand: Das Projekt Heartspace University of Sheffield gewann den Stahlbaupreis 2021. Punkten konnte man hier mit komplexen technischen Lösungen.

▲ **MULTITASKING** Die Treppenanlage Helix befördert Besucher durch die Liechtensteinklamm, ist aber gleichzeitig auch eine Skulptur.

Der Österreichische Stahlbaupreis wird im Zweijahresrhythmus vom Österreichischen Stahlbauverband vergeben, 2021 zum achten Mal. Insgesamt 26 Projekte wurden heuer eingereicht und von einer Fachjury bewertet.

Siegerprojekt Kategorie Hochbau

Das Siegerprojekt in der Kategorie Hochbau, Heartspace, University of Sheffield, von Waagner Biro Steel & Glass, überzeugte die Jury durch hochkomplexe technische Lösungen. Das wellenförmige Atriumdach verbindet zwei historische Universitätsgebäude, in denen Gemeinschaftsräume und Büros untergebracht sind, und bildet das neue markante Merkmal der Skyline von Sheffield in Großbritannien. „Das Projekt ist ein ausgezeichnetes Beispiel für Bauen im historischen Bestand mit Stahl und Glas als konträre Materialien zu Ziegel und Stein. Durch die leichte und großzügige Stahlkonstruktion entstand ein neues Raumgefüge, das aufgrund seiner Transparenz und Leichtigkeit zugleich als Innen- wie Außenraum wahrgenommen wird", so die Jurybegründung.

Kategorie Infrastruktur

Das Projekt Stadtbahnbrücke Stuttgart der MCE GmbH, Sieger in der Kategorie Infrastruktur, punktete laut der Jury „mit der gelungenen Einbindung in die Landschaft, dem hohen Ingenieur-Know-how und der Bewältigung der aufwendigen Montagekomplexität". Die Stadtbahnbrücke gliedert sich in das zentrale Bogenfeld mit 80 Meter Bogenspannweite und zwei Seitenfelder mit je rund 24 Meter Spannweite. Die Hauptspannweite wird durch einen Netzwerkbogen überspannt.

Anerkennungspreis

Einen Anerkennungspreis im Bereich Infrastruktur vergab die Jury an Aste-Weissteiner zt gmbh / Architekt Hubert Schlögl / HTB Baugesellschaft m.b.H / SFL Engineering GmbH für das Projekt Helix-Liechtensteinklamm. „Der spiralförmige Fußgängerabstieg in eine Klamm zur Erschließung eines Naturdenkmals ist sehr gelungen und überzeugt durch den hervorragenden Einsatz des Baustoffs Stahl," so die Begründung der Jury. ■